



# Evaluation der Projekte der Landarztmanufaktur

## März 2022 - Fällvorstellungen

### Übersicht

Die vorliegende Evaluation bezieht sich auf ein im Rahmen der Landarzt-Manufaktur durchgeführtes Teilprojekt: die Fällvorstellungen. Für die Evaluation wurden die teilnehmenden ÄrztInnen ein bis zwei Wochen nach der Fallvorstellung mit einem Fragebogen befragt. Untersucht wurde, wie sich die Vorstellung von Patientenfällen im Team auf die folgenden Parameter auswirkte: i) die anschließende Behandlung des bzw. der jeweiligen PatientIn; ii) den Ressourceneinsatz; und iii) das Wissen und die Selbstwirksamkeit der behandelnden ÄrztInnen.

Es konnten insgesamt 27 Fragebögen ausgewertet werden, die sich auf 27 verschiedene Fallvorstellungen von 27 verschiedenen PatientInnen bezogen. Das Durchschnittsalter (Median und Mittelwert) der vorgestellten PatientInnen betrug 60 Jahre. 13 der 27 der PatientInnen (48%) waren weiblich. Die Ergebnisse der Befragung werden in den Tabellen auf Seite 2 dargestellt, sowie zusammenfassend in den folgenden Absätzen.

### Auswirkungen auf die Patientenversorgung

Die Mehrzahl der behandelnden ÄrztInnen gab an, dass die Patientenbetreuung besser planbar wurde, insbesondere hinsichtlich weiterer diagnostischer Schritte (75%) und weiterer anamnestischer Schritte (63%). In ca. 2/3 der Fälle wurde in der Folge der Fällvorstellung die Diagnostik verändert (67%), am häufigsten durch eine Erweiterung der Anamnese (63%). In ca. 1/3 der Fälle wurde auch die Therapie verändert (37%). Es kam häufiger zu einer Erweiterung der Therapie (30%) als zu einer Verringerung (7%).

### Auswirkungen auf den Ressourceneinsatz

Ca. 2/3 der befragten ÄrztInnen gab an, dass durch die Fallvorstellung in der Gesamtschau Ressourcen im Gesundheitssystem (Diagnostik und Therapie) eingespart wurden (67%). Es wurden im Saldo weniger Laboruntersuchungen veranlasst (30% weniger, 40% unverändert, 26% mehr), weniger Überweisungen zu Spezialisten veranlasst (44% weniger, 22% unverändert, 33% mehr) und weniger Medikamente eingesetzt (26% weniger, 59% unverändert, 11% mehr).

### Auswirkungen auf die behandelnden ÄrztInnen

Die Fällvorstellungen hatten ganz überwiegend positive Effekte auf das selbsteingeschätzte Wissen und die Selbstwirksamkeit der behandelnden ÄrztInnen. Alle teilnehmenden ÄrztInnen gaben an, sich

in der Betreuung sicherer gefühlt zu haben (100%). 93% gaben zudem einen individuellen Wissenszuwachs an, und ebenfalls 93%, das Gefühl zu haben, ihre PatientInnen besser betreuen zu können.

Frage		Anteil von "Ja"	Anteil von "Nein"	Anteil von keiner Angabe
Wie hat sich Ihre Patientenbetreuung NACH der Patientenvorstellung im Team verändert? Die Patientenbetreuung wurde für Sie konkreter planbar hinsichtlich:	weiterer anamnestische Schritte	63%	37%	0%
	weiterer diagnostische Schritte	74%	26%	0%
	weiterer therapeutische Schritte	41%	59%	0%
Wie hat sich Ihr Vorgehen in der Patientenbetreuung durch die Vorstellung im Team verändert?	Anamnese erweitert	63%	37%	0%
	Diagnostik verändert	67%	30%	4%
	Diagnostik erweitert	59%	33%	7%
	Diagnostik verringert	15%	70%	15%
	Therapie verändert	37%	56%	7%
	Therapie erweitert	30%	52%	19%
	Therapie verringert	7%	74%	19%
Wurden durch die Fallvorstellung Ihres Patienten in der Gesamtschau Ressourcen im Gesundheitssystem (Diagnostik und Therapie) eingespart?	Ressourcen eingespart	67%	33%	0%
Welchen Einfluss auf Ihr persönliches Handeln hatte die Vorstellung Ihres Patienten im Team?	in der Betreuung sicherer gefühlt	100%	0%	0%
	individueller Wissenszuwachs	93%	7%	0%
	weitere diagnostische Möglichkeiten gefunden	56%	44%	0%
	weitere therapeutische Möglichkeiten gefunden	30%	67%	4%
	Gefühl, den Patienten besser betreuen zu können	93%	7%	0%

Frage		Anteil von "Stimmt (Es wurde weniger / kürzer)"	Anteil von "Keine Auswirkung"	Anteil von "Stimmt nicht (es wurde mehr/ länger)"	Anteil von keiner Angabe
Bitte schätzen Sie den Effekt der Fällevorstellung Ihres Patienten im Team hinsichtlich der folgenden Punkte ein:	Dauer bis zum Therapiebeginn verkürzt	37%	63%	0%	0%
	Weniger Laboruntersuchungen veranlasst	30%	41%	26%	4%
	Weniger Überweisungen zu Spezialisten veranlasst	44%	22%	33%	0%
	Weniger Medikamente eingesetzt	26%	59%	11%	4%

*Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten ergibt die Summe der Prozentangaben nicht in allen Fällen 100.*

**Anlagen:** Fragebogen

**Auswertung erstellt von:**

Dr. med. Peter von Philipsborn, MSc, MA  
Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung  
Elisabeth-Winterhalter-Weg 6, 81377 München  
Tel: +49 (0) 89 231 538 61  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
[pphilipsborn@ibe.med.uni-muenchen.de](mailto:pphilipsborn@ibe.med.uni-muenchen.de)